

SUISEKI NEWS

Ausgabe 1/2021



© DSG



**Deutsche Suiseki-Gesellschaft e. V.
German Suiseki Society**

Liebe Vereinsmitglieder,

der Aufsatz von Will, Vorstandsmitglied der Nippon Suiseki Association (NSA) und erster Ausländer in diesem Gremium, wurde inhaltlich nach seinem Vortrag während der WBFF Convention (Welt-Bonsai-Freundschafts-Kongress) 2017 in Saitama bei Tokyo, Japan von ihm verfasst. Er eröffnet uns damit ganz neue Blickwinkel auf die japanische Suisekikultur, wobei er ausführlich auf die geschichtliche Entwicklung eingeht. Die Abhandlung stellt damit das Gegenstück zum Thema des Sonderheftes der „Suiseki News“ 3, 2020 über die Einführung in die chinesische Steinkultur dar.

Will hat sich intensiv mit der geschichtlichen Entwicklung von Suiseki befasst und dafür historische japanische Quellen herangezogen. Obwohl der Schwerpunkt auf der geschichtlichen Entwicklung liegt, geht Will auch auf die gegenwärtige Situation ein. Dabei räumt er mit Irrmeinungen über Suiseki vor allem in den westlichen Ländern auf und scheut sich nicht, heikle Themen anzusprechen, wie z. B. die mechanische Manipulation von Steinen, um daraus ansprechende „Suiseki“ zu machen. Mit der Meinung, dass Suiseki immer ausschließlich von der Natur geformte Steine seien, räumt er auf und hinterfragt stattdessen unser Verhältnis zur Natur und ob es eine Rolle für unser ästhetisches Erlebnis spielt, wenn ein Stein bearbeitet worden ist oder nicht. Diese Frage muss jedoch jeder für sich selbst beantworten.

In dem von Will erwähnten Artikel von T. Elias im BCI-Magazin (hier Seite 4) werden westliche Autoren negativ benannt, die Meinung verbreitet zu haben, dass Suiseki nur von der Natur geformte Steine seien. Diese Meinung wurde durch mangelnde Informationen aus Japan und japanische „Autoritäten“ verbreitet. So unterstrich Herr Matsuura, damaliger Direktor der NSA, 1997 in einem Suiseki-Workshop in Rivalta Scrivia, Italien, dass Suiseki von der Natur geformte Steine seien, und dass sie, falls an der Standbasis etwas begradigt, wesentlich an Wert verlören. Eine andere Bearbeitung sei nicht akzeptabel! Auf der anderen Seite werden von Tom Elias auch nur einige Meinungen unter vielen herausgestellt und zwar von professionellen Steinschnitzern und –händlern, wenn er erwähnt, dass vor allem seit den 1960er Jahren es gängige Praxis gewesen sei, Steine zu bearbeiten bzw. vollständig künstl(er)ich zu gestalten.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung bei der Lektüre von „Die Natur von Suiseki in Japan“.

Ihre Gudrun Benz

Titelfoto: Ibigawa Goshiki ishi (ein im Ibi-Fluss gefundener Stein), Japan, Sammlung Akiei Funayama, ausgestellt auf der WBFF 2017

“The Nature of Suiseki in Japan” (Part 1)

“Die Natur von Suiseki in Japan“ (Teil 1)

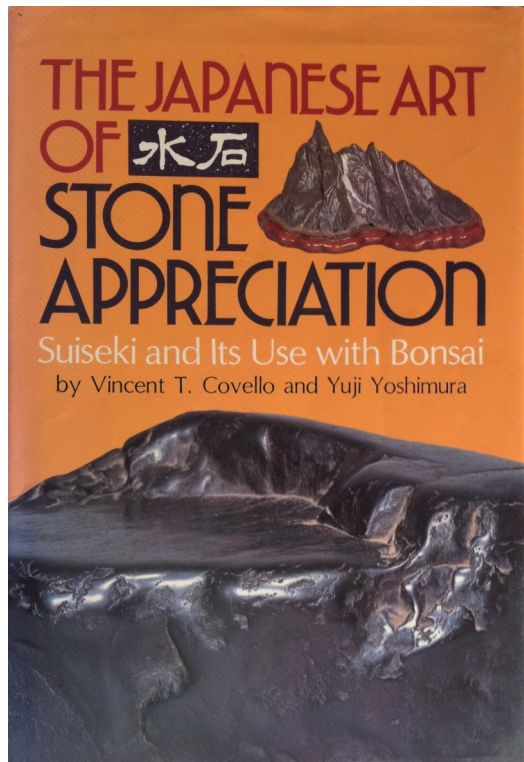
von Will in Japan, Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche von Gudrun Benz

Wie viele Menschen im Westen erhielt ich meinen ersten tieferen Einblick in Suiseki von einer englischen Quelle, und wie ich später herausfand, war vieles, was ich gelernt hatte, übertrieben, stark vereinfacht oder regelrecht unwahr. Es kommt häufig vor, wenn Informationen von einer in eine andere Kultur bzw. andere Sprache übertragen werden, dass sie unklar werden, da wesentliche Details und Nuancen durch die Übersetzung verloren gehen. Es ist wie ein chinesisches Flüsternspiel oder eine Kopie von einer Kopie von einer Kopie – mit Zeit und Raum geht die ursprüngliche Ähnlichkeit langsam verloren.

Das am meisten gelesene englisch-sprachige Buch zum Thema japanische Suiseki ist mit Abstand „*The Japanese Art of Stone Appreciation: Suiseki and its use with Bonsai*“ („Japanische Kunst der Stein-Wertschätzung: Suiseki und seine Verwendung mit Bonsai“) eine Koproduktion von Vincent T. Covello und Yuji Yoshimura.

„*The Japanese Art of Stone Appreciation: Suiseki and its Use with Bonsai*“, by Vincent T. Covello and Yuji Yoshimura (first ed. 1984)

„*Die japanische Steinverehrung: Suiseki und ihre Verwendung mit Bonsai*“ von Vincent T. Covello und Yuji Yoshimura (erste Ausgabe 1984)



Es wurde 1984 zum ersten Mal publiziert und wurde mehrfach nachgedruckt und neu aufgelegt. Es ist das früheste und einflussreichste englische Werk zu diesem Thema, und es bildete die Grundlage zahlreicher folgender anderer Bücher und für unzählige Webseiten ehrgeiziger Experten oder Clubs, die danach strebten, ihre Mitglieder zu informieren. Nachdem er viele Male wiederholt worden war, wurde der Text mit der Zeit allmählich immer ungenauer und ferner von der Realität, wie Suiseki und Steinwertschätzung in Japan wirklich praktiziert wird. Das Problem wurde weiter verschlimmert, da die große Mehrheit derjenigen im Westen, die schrieben und anderer Leute Texte bezüglich des Themas wiederholten, wenig, wenn nicht sogar gar keine Zeit in Japan verbracht hatten und nicht die Sprache sprechen, um wirklich Zugang zu den ursprünglichen Quellen oder Experten auf diesem Gebiet zu haben. Über dreißig Jahre später ist jetzt die dem Westen als erste gelieferte, stark vereinfachte Version von Suiseki weitgehend akzeptiert und zum Grundsatz geworden, weshalb neues und fortschrittlicheres Verständnis für viele schwer zu akzeptieren ist.

Als einen ersten Schritt in Richtung Behebung dieser Lage (Situation) haben letztes Jahr Dr. Thomas Elias und seine Frau Hiromi Nakaoji zwei bahnbrechende Artikel eines Teils der realen Steinkultur (Wertschätzung) in Japan veröffentlicht.

Enhancing the STONE
PART ONE

The Japanese Reality of Modifying Suiseki

By Thomas Elias and Hiromi Nakaoji, USA

GLOSSARY OF TERMS USED IN THIS ARTICLE
Baisaki: Stones with beautiful color, often polished.
Baisaki: Originally used for an interior viewing stones in Edo period; later used for tray landscapes using small stones and sand.
Dibase: a common dark-colored igneous rock of basaltic origin.
Suiseki: A general term referring to a stone that captures the poetic beauty of natural landscape scenery according to Japan Suiseki Association's Japan Suiseki Exhibition guide February 9-11, 2016.
Schalestein: a plate or sheet-like rock formed from the compression and metamorphism of basaltic and an andesitic tuff igneous rocks resulting from explosive volcanic eruptions.

Every Japanese *suiseki* dealer and most serious collectors are aware that *suiseki* has been, and continue to be, enhanced; yet it is a subject that is rarely discussed and seldom written about in contemporary stone reference books. Numerous Japanese *suiseki* have been enhanced by various degrees and methods, some of these are displayed at major exhibitions each year and included in publications on stones. Despite this, many Western collectors continued to believe that Japanese *suiseki* are completely natural stones. Stone collectors and dealers in Japan were interviewed over a two-year period to better understand the extent to which *suiseki* are enhanced in Japan, and to better understand the dichotomy that developed between Western beliefs about Japanese *suiseki* and the realities in Japan. This article is based upon experiences in Japan and a review of the Japanese-language literature on this subject. In

26 | BCI | July/August/September 2016

„Steinverbesserung, Teil 1

Die Wirklichkeit der Steinveränderung (-modifizierung) in Japan“

Von Thomas Elias and Hiromi Nakaoji, USA

BCI-Magazin 3,2016

(2. Teil, BCI-Magazin 4,2016: „Sakurai Toshio, Japans führender Berufs-Steinschleifer“)

Sie haben eine umfangreiche Bibliothek von Büchern in japanischer Sprache und diesbezügliches Material und noch wichtiger die Sprachkenntnis zu ihrem Verständnis. Sie enthüllten Quellen, die offen die mechanische Manipulation von Steinen erläutern, nicht nur auf eine unebene Basis beschränkt, sondern die die Form der Steine verbessert und ihren Eindruck als Landschaft steigert. Sie ergänzten ihre erste Studie durch einen Artikel über einen Besuch bei einem führenden japanischen Steinmetz, der sie in seine Werkstatt einlud und die Techniken zeigte, die er entweder zur Verbesserung oder zur vollständigen Schaffung von Suiseki anwendet. Sie veröffentlichten Bilder seiner Werkstatt, der Maschinen und Beispiele japanischer Suiseki, die völlig von Menschenhand gemacht worden sind. Für die meisten Leser kam diese Enthüllung entweder als ein Schock oder eine Bestätigung von etwas, was sie schon lange vermutet hatten, aber nicht beweisen konnten. Viele Menschen konnten nicht glauben, dass Suiseki in Japan ganz offen gemacht worden sind. Tatsächlich ist dies selbst in Japan ein heikles Thema, es steht jedoch in völligem Kontrast zu allem, was man den Menschen im Westen erzählt hat.

Covello und Yoshimura definieren Suiseki im allerersten Satz in ihrem Buch:

„Suiseki sind kleine, natürlich geformte Steine, die für ihre Schönheit und ihr Vermögen, eine Naturszene oder ein eng mit der Natur verbundenes Objekt zu suggerieren, bewundert werden.“

Dies wurde mit der Zeit unzählige Male wiederholt, und viele Clubs in Europa und Nordamerika glauben fest daran, dass ein Stein, wenn er nicht 100%ig natürlich ist, **nicht als Suiseki bewertet werden** kann. Im Licht ihrer Enthüllung kamen Elias und Nakaoji jedoch zu der Schlussfolgerung, dass der Westen es falsch verstanden hat und diese Definition unkorrekt ist. Sie stellen fest, dass die Herstellung von Steinen in Japan seit den 1960er Jahren öffentlich praktiziert und akzeptiert worden ist und dass Suiseki in Japan nicht als natürliche Steine definiert wurden. Leider wurde ein Großteil der Beweise vom Gegenteil dieser Schlussfolgerung übersehen, und das Ergebnis ist daher skandalös. Nochmals, für die meisten Menschen im Westen kam dies als ein Schock und bildete einen direkten Widerspruch zu allem, was ihnen gesagt worden war. Während einige nicht betroffen zu sein scheinen, glauben nun viele, dass japanischen Steinen nicht getraut werden kann. Die lautesten Gegner behaupten jetzt, dass japanische Suiseki Fälschungen sind – sie seien alle Lügen und Fälschungen, und ich habe erfahren, dass mindestens ein europäischer Club in Betracht zieht, japanische Steine aus ihren Ausstellungen zu verbannen. Sie glauben nun, dass alle japanischen Steine gemacht worden und daher keine wahren Suiseki sind. Die Menschen sind verwirrt und traurig gelassen, und diese kultivierte Tradition wird nun weltweit kritisiert.

...Fortsetzung bis Seite 18



AUGSBURG

17.-19. JUNI 2022



Bonsai AK Augsburg

Organisation:
Harald Lehner
Info: bonsaigarten@t-online.de



Bonsai AK Grafrath